

Erhältlich wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Nr. 2024) auch Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefe, Anfragen Rückporto belegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Abonnement-Preise in Maribor: Jahresab. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



Mariborer Zeitung

Neue Enthüllungen

Ueber Morde, die Peter Kürten beging — Der Doppel-Kindermord bei Flebe aufgelärt — Kürten gesteht alles ein

M. Düsseldorf, 27. Mai.

Wie bekannt wird, soll Peter Kürten noch zwei weitere Morde eingestanden haben, und zwar bereits im Alter von 16 Jahren, als er einer Dirne so lange den Hals zusammenpreßte, bis er glaubte, daß sie noch am Leben sein müsse. Vor ein und einhalb Jahren hatte Kürten gelegentlich eines Einbruchs einem 9-jährigen Knaben, der sein verbrecherisches Tun am Schauplatz des Einbruchs beobachtete, den Hals durchgeschnitten, da er fürchtete, der Kleine könnte ihn

anzeigen. In diesem Zusammenhange ist damals ein aus Amerika zu Besuch weilender Onkel des Kleinen wegen Mordverdacht verhaftet worden.

Wichtig geklärt erscheint jetzt der sensationelle Doppelmord bei Flebe vom 25. August 1929. Man fand damals die 5-jährige Grete Samacher und die 13-jährige Louise Lenzen in einem Gemütsender mit aufgeschnittenen Halsen entseelt vor. Das Verbrechen will Kürten wie folgt begangen haben: Er habe die beiden Mädchen auf einem Kirchplatz angesprochen und überredet, mit

ihm über den Aker zu gehen. Als sie an einer einsamen Stelle angelangt waren, schickte der Unmensch die ältere Lenzen um Zigaretten. Mittlerweile habe er der Kleinen mit einem scharfen Messer den Hals durchgeschnitten. Als die Lenzen mit den Zigaretten zurückkam, bereitete das Schicksal dem armen Kinde dasselbe Schicksal.

Auch über den Mord an der Maria Fahn gestand Kürten einige Details. Er erzählte kaltblütig, wie er die Fahn ins Jenseits schickte und wann er das Grab grub, in welches er die Leiche warf und sie verscharrte.

Der Duce hat gesprochen...

Mussolinis Reisebilanz.

Livorno, Florenz, Mailand — das sind die großen Stationen dieser Reise, ausgezeichnet durch die Ansprachen, die der Duce in diesen drei Städten hielt. Darauf allein beschränkte sich jedoch seine Tätigkeit während der Reise nicht, denn öfters machte er Station in zahlreichen Ortschaften, wo er stets von einer großen Menge der Ortsansässigen und der aus der weiteren Umgebung Zugekehrten stürmisch begrüßt wurde. So warb er überall, wo er eintraf, für das neue Italien und für den Faschismus. So propagierte er die Erstarkung der Großmachtsstellung Italiens, so rief er Begeisterung für die Idee eines italienischen Imperiums hervor. Es fragt sich: Mußte diese Propaganda reise unternommen werden? Kann noch bei jemanden in- oder außerhalb Italiens irgendein Zweifel über die Bedeutung entstehen, die der italienischen Nation heute zukommt? Es scheint, als leide Mussolini unter einem „Minderwertigkeitsgefühl“, das durch ein unso kriegerisches und pompöses Auftreten verdeckt werden soll. Die Lage Italiens ist, im Vergleich zu der Lage anderer „Siegesländer“ in der Tat recht ungünstig. Der italienische Einheitsstaat ist verhältnismäßig jung und unso schwerer hat er um seine Geltung zu kämpfen. Das alt-ehrwürdige englische Blatt „Manchester Guardian“ hat kürzlich den Stand, den Italien heute gegenüber den „alten“ europäischen Großmächten einnimmt, mit der Lage verglichen, in der sich das junge aufstrebende England im 8. Jahrhundert gegen über Spanien befand. Dieser Vergleich ist in diesem richtig. Zweifellos gehört Italien zu den Zukunftsländern Europas, während England und Frankreich, geschichtlich betrachtet, „Länder der Vergangenheit“ sind. Die Schärfe der Mussolinischen Sprache findet ihre Erklärung nicht nur in der überhäufenden Energie des italienischen Staatsfaschismus, sondern auch in dem Geltungsstreben, von dem ganz Italien — nicht nur das faschistische — heute mehr denn je befeuert ist. Italien ringt um seine Zukunft, während seine ehemaligen Kriegverbündeten sich mit allen Kräften an die Gegenwart klammern. Dies klar zum Ausdruck zu bringen und in das Bewußtsein der weiten Bevölkerungsschichten einzuhämmern, war eine der Hauptaufgaben der letzten großen Reise Mussolinis.

Die endgültige Abkehr von Frankreich — das war das Leitmotiv aller Reden des Duce. Er hat dabei mit bissigen Redewendungen nicht gespart. Ein paar davon verdienen festgehalten zu werden. Tunis, das nordafrikanische Besitztum Frankreichs, das Italien gerne sein eigen nennen möchte und das unter der europäischen Bevölkerung beinahe 80% Italiener aufweist, nannte Mussolini „eine italienische Kolonie unter französischer Verwaltung. Die antifaschistischen Emigranten in Frankreich, die nach italienischen Behauptungen die tatkräftige Unterstützung der französischen Regierung genießen, hat Mussolini folgendermaßen charakterisiert: „Sie sind eine gemeinnützige Gesellschaft zur Ausbeutung der unsterblichen Prinzipien der französischen Revolution, mit anderen Worten, des größten und raffiniertesten Schwindels, den es bisher gab.“ Er sprach überhaupt nicht von Seiten

Der Terroristenprozeß

Einvernahme des Schriftstellers August Cesarec — Ablehnung der Verteidigungs-Anträge

M. Beograd, 27. Mai.

Vor Abschluß des Beweisverfahrens wurde noch nachträglich der kroatische Schriftsteller August Cesarec aus Zagreb einvernommen, welcher erklärte, die Detonation der Petarde beim Aufstand am Prinzevac sei völlig unschuldig gewesen, und zwar so, daß sich die Leute nicht einmal gehörig erschreckt hätten. Sodann wurden die grapho-

logischen Sachverständigen wegen ihres Gutachtens über einen Brief einvernommen, den der Angeklagte Hadzija im Kerker an den Angeklagten Prpic geschrieben haben soll. Damit war das Beweisverfahren beendet. Die gestern von der Verteidigung erhobenen Anträge hat der Gerichtshof abgelehnt.

Landes stammend, wegen großer Betrügereien angeklagt sind. Der Prozeß bildet den Gesprächsstoff der Gesellschaft.

M. New York, 27. Mai.

In der Nacht zum Dienstag wurde die Villa des Finanzkrösus T h y n g ein Opfer der Flammen. In der Villa, die total abbrannte, verbrannten zahlreiche Kunstgegenstände von hohem Materialwert. Die 17 Gäste des Hauses und das Personal mußten vor dem Feuer aus dem ersten Stock durch Herauspringen aus den Fenstern die Flucht ergreifen. Mehrere Personen wurden verletzt, ein Stubenmädchen erstickte in einem Zimmer.

M. Rom, 27. Mai.

Der ehemalige König von Afghanistan hat in der zusammengetragenen Bank Colbe zwei Millionen Lire verloren. Die Passive der Bank betragen 13 Millionen Lire. Ammanullah erwarb erst kürzlich eine Villa in Borgo.

Zeppelins Havanna-Flug

M. Pernambuco, 27. Mai.

Wie es sich herausgestellt hat, hat das Luftschiff „Graf Zeppelin“ bei der Landung in Pernambuco einige geringfügige Beschädigungen erlitten. So wurden mehrere Stäbe an den Achtergondeln gebrochen. Die Ausbesserung des Schadens wird nicht lange Zeit in Anspruch nehmen. Der Start zum Fluge nach Havanna wird voraussichtlich am Mittwoch erfolgen.

Börsenberichte

Zürich, 27. Mai. Devisen: Beograd 9.125, Paris 20.265, London 25.115, New-York 516.80, Mailand 2708.25, Prag 15.33, Wien 72.925, Budapest 58, Berlin 123.33. Ljubljana, 27. Mai. Devisen: Berlin 13.5175, Budapest 989.97, Zürich 1095.9, Wien 799.18, London 275.24, New-York 56.53, Paris 222.09, Prag 168, Triest 296.80.

Zuas-Fahrordnung

von und nach Maribor-Gbhf. in deutscher und slowenischer Sprache gillig ab 15. Mai 1930. Erhältlich in der Verwaltung der „Mariborer Zeitung“. — Preis 1 Dinar.

Kurze Nachrichten

M. London, 27. Mai.

Ministerpräsident Macdonald erklärte in einer Verammlung, er sei persönlich noch nicht für die Ausschreibung der Wahlen eingenommen, doch werde er von seinem Recht Gebrauch machen, wenn ihn die Verhältnisse dazu zwingen sollten.

L. London, 27. Mai.

Bei den am Sonntag stattgefundenen Zusammenstößen in Rangoon wurden 26 Tote

und 600 Verletzte gezählt. Die Polizei scheint in Rangoon Herrin der Lage zu sein. Zu Zusammenstößen kam es auch in Dhakar, wo der Pöbel die Geschäftsläden plündert. Beim Zusammenprall mit der Polizei gab es neuerdings 6 Tote und zahlreiche Verletzte.

M. Rom, 27. Mai.

Heute begann vor dem hiesigen Gericht der Betrugsprozeß gegen den Prinzen Giuseppe di San Ferdinando und seine Gattin, die, aus der ersten Aristokratie des



Im Dienste der Menschheit

arbeitet ein Heer von Wissenschaftlern und Technikern allein an der Aufgabe, durch Bekämpfung von Krankheitsserregern die menschlichen Leiden zu lindern. — Dieses hohe Ziel hat sich vor allem die I. G. FARBEN-INDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT (hierzu gehören auch die Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.) seit ihrer Gründung gesetzt. Eine der wichtigsten Errungenschaften, mit denen sie diese Aufgabe erfüllt hat, ist die Schaffung des ASPIRIN. Vor 30 Jahren in den Arzneischatz eingeführt, genießt es heute als souveränes Mittel gegen alle Erkältungskrankheiten und rheumatische Schmerzen Weltruf.

Aspirin einzig in der Welt. BAYER

30 JAHRE ASPIRIN

hieben an die Adresse Frankreichs, was in Paris umso mehr böses Blut gemacht hat, als nicht nur Worte, sondern auch manche letzten Taten des Duce eine deutliche Spitze gegen Frankreich haben. Aber nicht nur Frankreich — auch England hat die Rede Mussolinis unfreundlich aufgenommen. Von der englisch-italienischen Zusammenarbeit

die noch vor kurzem die politische Lage in Europa oft entscheidend beeinflusste, sind nach der Reise Mussolinis keine Spuren mehr zu finden. Man kann daher bei der Bewertung der außenpolitischen Bedeutung der Reise Mussolinis zusammenfassend sagen, daß sie die ganze Zerrissenheit Europas grell beleuchtet, und in dieser: Syme ein

Gegenpol zu den zu gleicher Zeit offiziell bekannntgegebenen europäischen Einigungsbestrebungen Briands war. Sollte die Verschärfung der europäischen Gegenläge das Ziel Mussolinis bei seinen großen Reden in Livorno, Florenz und Mailand gewesen sein, so hat er dieses Ziel erreicht.

Mordprozeß ohne Mord

Vor Jahresfrist wurde ein Bergarbeiter aus Kentucky namens Conley Dabney unter dem Verdachte verhaftet, ein siebzehnjähriges Mädchen ermordet zu haben. Trotz allen Nachforschungen war von dem Mädchen keine Spur zu entdecken. Man nahm daher an, daß der Bergmann die Leiche beseitigt habe. Vor dem Schwurgerichte beteuerte der Angeklagte zwar energisch seine Unschuld, aber alles half ihm nichts, da in der Person seiner früheren Geliebten eine Belastungszeugin auftrat, die angeblich der Ermordung der Verstorbenen zugegen gewesen zu sein. Der Angeklagte wurde auf Grund der belastenden Aussage der angeblichen Augenzeugin zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Jetzt hat die Sache eine unerwartete Wendung genommen, die dem Verurteilten zur Freiheit verholfen u. ihm seine Ehre wiedergegeben hat. Plötzlich tauchte nämlich die „Ermordete“ wohl und munter in ihrem Elternhaus auf, aus dem sie wegen einer Liebesaffäre heimlich entlaufen war. Das Mädchen hatte sich während dieser Zeit in einer weitabgelegenen Stadt aufgehalten, in der es nichts von der Tragödie gehört hatte, die sein Verschwinden heraufbeschworen hatte. Die Freude der Eltern über das ihnen wiedergegebene Kind war begreiflicherweise sehr groß, aber größer noch war die des unglücklichen Gefangenen, der sich plötzlich dem Leben und der Freiheit zurückgegeben sah. Vor allem aber fehlte die Behörde die falsche Anklägerin hinter Schloß und Riegel, die nun wegen Meineids, falscher Anschuldigung usw. einer wohl verdienten exemplarischen Bestrafung entgegensteht.

Die Woche der Güte.

Neben Frühling wird in Paris zur Zeit der Hochsaison eine sogenannte „Woche der Güte“ veranstaltet. Jeden Morgen bringen die Zeitungen ein ausführliches Programm dieser originellen Veranstaltung. Konzerte mit erstklassigen Künstlern finden statt, deren Ertrag für wohltätige Zwecke gestiftet wird. Schöne Frauen besuchen Fabriken u. Gefängnisse, verkaufen Blumen, Zigaretten, Süßigkeiten und Geld. Kleine Straßenjungen werden mit Bonbons vollgepfropft. Es wird noch an das Gefühl der Radiohörer appelliert. Es steht ihnen frei, für die Leistungen erstklassiger Prominenter, die sie unter anderen Umständen nicht genießen können, einen freiwilligen Beitrag für die Armen beizusteuern. Außerdem werden Preise verteilt für Bücher, die sich mit Fragen der Wohltätigkeit befassen. Ein Preis von 5000 Francs ist ausgesetzt für das beste Kinderbuch. Alle Straßenbahnfahrer und Beamten des öffentlichen Dienstes halten es für ihre Pflicht, in dieser Woche besonders freundlich zu sein.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga
Gregorčičeva ul. 6 (1. Stod).

Der italo-französische Streit

Pariser Kommentare — Für Verlagerung der Verhandlungen?

Paris, 26. Mai.

Wie jetzt feststeht, hat Mussolini mit seiner scharfen, gegen Frankreich gerichteten Brandrede hier alle Sympathien verspielt. Sogar das sonst mäßige „Echo de Paris“ verlangt die Verlagerung der italo-französischen Verhandlungen auf unbestimmte Zeit, da es nutzlos sei, mit jemand eine Einigung zustandebringen zu wollen, der schon im vorhinein entschlossen sei, sich mit Macht zu nehmen, was er mit der Diplomatie nicht vermöchte.

Paris, 26. Mai.

In einem aufsehenerregenden Artikel beschäftigt sich Bertinax im „Echo de Paris“ mit der letzten Rede Mussolinis. Frankreich könne es nicht stillschweigend hin nehmen, wenn Mussolini offensichtlich gegen Frankreich gewendet dieses Land mit der italienischen Rache bedrohe. Die unvermeidbare Folge dieser Diktaturrede springe in die Augen. Von jetzt ab seien die vor zwei Jahren eingeleiteten französisch-italienischen Besprechungen, die die trennenden Fragen lösen sollten, auf unbestimmte Zeit vertagt. Ein Verständigungsversuch mit einer Regierung sei zwecklos, die entschlossen sei, mit Macht das zu nehmen, was sich durch die Diplomatie nicht erreichte. Für Frankreich sei es von großer Bedeutung, daß sich das italienische Volk freiwillig auf den Krieg einstelle. Die Londoner Flottenkonferenz und die Ablehnung der italienischen Forderung, eine gleich große Flotte wie Frankreich zu erhalten, seien die Hauptgründe für die Ausbrüche Mussolinis. Im letzten Herbst hätten Henderson und MacDonald die Auseinandersetzung zwischen Frankreich und Italien nicht verstanden und sie unbewußt vergiftet. Henderson und MacDonald, sowie die Vertreter Amerikas seien in hohem Maße verantwortlich für den gegenwärtigen französisch-italienischen Streit.

London, 26. Mai.

Die englische Diplomatie arbeitet mit Hochdruck an der Schlichtung des italienisch-französischen Streites und gehen die Bemühungen dahin, die beiden Mächte solange unter moralischen Druck zu stellen, bis eine Einigungsbasis erreicht ist. Angesichts der wirtschaftlichen und finanziellen Lage Italiens wie auch der politischen Vormachtstellung Englands im Mittelmeer zweifeln die maßgebenden Kreise im Foreign Office nicht im geringsten, daß Italien mit seinen bisherigen Methoden, die ihm zur Wahrung seines Prestiges dienen, endigen werde, da man in Rom einsehen müsse, daß Italien nur vor die Notwendigkeit der Fortsetzung freundschaftlicher Verhandlungen mit Frankreich gestellt ist. Reinesfalls würde aber England eine Störung des status quo im Mittel-

meer dulden, durch welches der Weg nach Indien führe.

Auch der Balkan stellt nach Meinung der englischen Diplomatie ein „noli me tangere“ dar, daher die intensiven englischen Bemühungen um das Zustandekommen einer Balkanunion, die auf einfachste und natürlichste Art und Weise Probleme lösen würde, deren Lösung jetzt im Rahmen des Weltstreites der verschiedensten Antagonismen versucht wird.

Feuilleton

Ronjunktur

Von Ly Corsari.

„Du bist dumm,“ sagte Blandine zu Lu. „Früher hast du immer behauptet, du müdestest um nichts in der Welt deine Freiheit aufgeben und eine jener Frauen werden, die um jeden Hut, um jedes Paar Schuhe ihren Herrn Gemahl anbetteln müssen. Und jetzt gibst du deine gute Stelle auf und wirst Hausfrau. Jetzt wirst du mit deinem Gatten um Wirtschaftsgeld handeln und wirst Liebe Augen machen, wenn du dir ein neues Kleid anschaffen willst. Warum bleibst du nicht in deiner Stellung?“

„Du lächelst.“
„Nein, ich habe es ganz anders eingerichtet. Ich habe Karl gelagt: Mein Lieber, ich möchte dich schon heiraten und mich dir widmen, aber meine Stellung ist zu gut. Ich verdiene 5000 Dinar monatlich. Das ist allerhand für eine Frau in diesen Zeiten. Als deine Frau hätte ich mindestens ebensoviel Arbeitsstunden und müßte trotzdem mein Gehalt aufgeben und mich von dir abhängig machen. Er fragte, was ich eigentlich von ihm wolle, und ich machte ihm folgenden Vorschlag: Du zahlst mir mein Gehalt weiter, gibst mir auch jährlich die übliche Zulage und die Weihnachts-

gratifikation, wie ich sie sonst bekommen hätte. Ich zahle für Miete jährlich genau daselbe, was ich sonst ausgeben würde, und es geht dich nichts an, was ich mit meinem übrigen Gelde anfangen.“

„Also, dann überreichtst du ihm jeden Monat eine Rechnung: Für einen Monat Verheiratetheit mit Ihnen...“

„Anfimt, er zahlt mir genau so mein Gehalt, wie das im Bureau auch geschieht. Du siehst, ich verliere nichts bei meiner Heirat, und Karl wird an seinem Geburtstage sein Geschenk von seinem eigenen Gelde bekommen. Das ist die ideale Heirat!“

Ein Jahr nach ihrer Heirat bekam Lu einen eingeschriebenen Brief folgenden Inhaltes:

Sehr geehrte gnädige Frau!

Die schlechte Konjunktur zwingt uns zu einer Reorganisation unserer Firma. Wir müssen Ihnen daher zu unserem Bedauern Ihre Stellung unter Innehaltung der gesetzlichen Frist von drei Monaten kündigen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Karl.

Theater und Kunst

Grazer Musik- und Theaterbrief

Das 9. Sinfonielongert des verstärkten städtischen Opernorchesters war ausschließlich steirischen Konzerten gewidmet. Als Ort für diese Veranstaltung war nicht wie sonst der Stephaniensaal, sondern das Opernhaus gewählt worden. Zu diesem Zwecke hatte man den Orchesterraum überdeckt und auf diesem sowie auf dem vorderen Teile der Bühne saßen die Musiker, während der rückwärtige Bühnenraum dem Chore reserviert war. Der Versuch, Konzerte im Opernhause abzuhalten, war schon wiederholt unternommen worden und immer wieder mach-

Freilicht, Freiluft und Sonne! Und dazu



NIVEA-CREME

Das gibt gesunde Haut und schön gebräuntes Aussehen, auch bei bedecktem Himmel: denn auch Wind und Luft bräunen den Körper. Aber trocken muß Ihr Körper sein bei direkter Sonnenbestrahlung. Und gut mit NIVEA-CREME vorher einreiben. Sie vermindert dadurch die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrandes. Dank des nur ihr eigenen Gehalts an Eucerit dringt NIVEA-CREME leicht in die Haut ein, und erst die eingedrungene Creme kann ihre wohlthuende Wirkung voll zur Geltung bringen. — Dosen zu 3.—, 5.—, 10.— und 22.— Dinar. Tuben zu 9.— und 14.— Dinar.

Vertrieb in Jugoslawien: Jugosl. P. Belersdorf & Co., d. s. o. j., Maribor, Malska costa 26

Carlotta Dunker

18 Roman von Elisabeth Ney.

Copyright by Maria Feuchtwanger, Halle (Saale).

Mizzi hielt für sie ein besonders gutes Essen bereit, aber sie hatte keinen Appetit und berührte die Speisen kaum. Später sah sie dann wieder in ihrem Boudoir und grübelte vor sich hin.

„Weiben Sie die Zeit bis zur Niederkunft in unseren schönen Bergen, gnädige Frau,“ hatte der ohnungslose, freundliche alte Landdoktor ihr noch geraten. „Sie sind ungemein zart, meine Gnädige, und eine Kräftigung wäre sehr erwünscht, wenn Sie das Kind gesund empfangen wollen.“

Was war Carlotta lieber, als hier oben in der Einsamkeit bleiben zu dürfen, hier, wo niemand von ihrem Fehltritt wußte, wo Spott und Hohn nicht an sie heranzutreten vermochten.

Ganz plötzlich durchzuckte sie da wieder der Gedanke an ihren Vater, und sie erhob sich, um ihm einige Zeilen zu senden. Doch schon nach kurzer Zeit entfiel ihr der Federhalter.

Nein, es war ihr unmöglich, an ihn zu schreiben. Jedes Wort mußte ja eine Lüge, eine Unwahrheit enthalten.

Das Zimmer wurde ihr plötzlich zu eng, die Atemnot setzte ein, so daß sie taumelnd hinaus auf die Straße wankte. Trotz der

brennenden Mittagshize ward es ihr hier draußen wohlher.

Da sah sie plötzlich unten auf halber Höhe des Berges die Gestalt eines Mannes emporklettern. Er benutzte den kleinen, steilen Feldweg, den nur Einheimische gingen. War es der Briefbote?

Der Mann erschien so greifbar nahe, und doch würde es noch eine gute halbe Stunde dauern, ehe er selbst bei rüstigem Vorwärts schreiten hier bei ihr anlangte.

Sie dachte daran, daß heute eigentlich nicht Posttag war. Der Briefbote kam nämlich auf diese einsame Höhe nur alle drei Tage und dies auch nur bei gutem Wetter. War er es also wirklich, so mußte er eine ganz wichtige Sendung bringen. — Ende gar ein Telegramm!

Ein Telegramm? — Carlotta Herz vergangen Nacht überkam sie aufs neue, und mit einem Male packte sie eine entsetzliche Angst um den Vater.

Sie rief nach Mizzi und vermochte in überhastenden Worten dem Mädchen dann gar nicht so recht klar zu machen, daß sie dem Boten entgegenlaufen sollte.

Mizzi erriet alles mehr aus den Gebärden ihrer Herrin und eilte hergab. Mit großer Angst in den Augen sah ihr Carlotta Dunker nach. Sie bemerkte, wie Mizzi Hochlehner den Mann erreichte, sah, wie

dieser ihr grüßend etwas aushändigte und daß sich Mizzi mit großer Hast zur Rückkehr anschickte.

Es war ohne Zweifel eine Telegramm. Aber konnte nicht Hannes Fürst telegraphieren? War ihm gar etwas zugestoßen? War er abgestürzt?

Alle diese wilden Vermutungen flatterten ihr durch Carlotta Dunkers armes, gequältes Hirn, und schließlich hielt sie es nicht mehr aus und eilte trotz zitternden Knien dem heraufstrebenden Mädchen entgegen.

„Eine Depesche, gnädige Frau!“ rief sie schon von weitem, und dann hielt Carlotta Dunker das inhaltschwere Papier in den Händen.

Sie wußte instinktiv, daß es etwas Schlimmes barg; trotzdem wartete sie, bis sie die Terrasse, wieder erreicht hatte. Sie bemerkte nicht, daß die ganz außer Atem gekommene Mizzi Hochlehner hinter ihr stehengeblieben war und sie ängstlich beobachtete.

Mit bebenden Fingern erbrach sie das Siegel. Dann aber kam ein weher Schrei von ihren Lippen, und sie sank in wohlthätiger Ohnmacht in den Sessel zurück.

Mizzi trug die Herrin ins Haus und tat, was sie konnte, um die schwere Ohnmacht zu brechen. Erst nach einstündiger, ängstlicher Bemühung gelang es ihr.

Carlott schlug erdt... matt etwas er-

staunt fragend um sich blickend, wieder die Augen auf. Doch schon nach kurzer Zeit zeigte das weiche Jucken auf ihrem Gesicht, daß ihr die Erinnerung zurückgekehrt war.

„Bringe mir das Telegramm!“ flüsterte sie, und hinderte dabei nicht den Tränenstrom, der jetzt unaufhaltsam aus ihren Augen quoll.

Mizzi holte die Depesche herbei. Sie lag noch immer draußen am Fußboden der Terrasse.

Carlotta las die Worte, die sie so schwer getrossen hatten, noch einmal:

„Dein Vater sanft verabschieden. Komm sofort!“

„Gott!“, sagte sie dann, mit Mühe nach Fassung ringend, „Bitte den Stodinger noch mal um den Wagen. Die armen Pferde werden bei dieser Hitze die Anstrengung kaum schaffen können; aber es geht nicht anders. Sage ihm, wenn er nicht fahren will, daß mein alter Vater gestorben ist und daß ich sofort abreißen muß. Du aber, liebes Kind, packe meinen kleinen Koffer. Und nun eile, ich darf nicht zögern.“

Zimmer ruhiger war Carlotta bei ihrem Sprechen geworden. Und als die Mizzi ganz verstört über das Unglück, aus dem Zimmer lief, stand sie bleich, gefaßt, das Gesicht in schier unheimlicher Ruhe verkrampft, auf und schritt zu dem kleinen Schreibtisch.

(Fortsetzung folgt)

Wer ist der „Vampyr“?

Neuer sensationeller Mord in Düsseldorf? — Das Opfer ein 10 jähriges Mädchen — Sie selbst stranguliert?

Düsseldorf, 26. Mai.

Heute wurde in Düsseldorf die Leiche eines zehnjährigen Mädchens gefunden, die als eine gewisse Adolfgunde Wortmann agniziert wurde. Dieser neueste Mord hat in ganz Düsseldorf ungeheures Aufsehen erregt. Die allgemeine Auffassung geht dahin, daß es sich um eine neue Bluttat des „Vampyr“ handeln müsse, der, darnach zu urteilen, noch immer in Freiheit sich befinden müsse. Die kleine Adolfgunde wurde in der mütterlichen Wohnung mit einem Schawl erwürgt vorgefunden. Nach einer anderen Version wurde das Kind erschlagen. Die Mutter, die als Wäschfrau in der nächsten Umgebung beschäftigt war, fand das Kind nach Verlassen

der Wohnung tot vor. Leute aus der Nachbarschaft sahen einen fahrenden Sänger mit Mandoline aus dem Hause gehen, so daß der Verdacht sich auf ihn konzentriert. In der Stadt herrscht große Erregung und Ungewißheit.

Wie aus Düsseldorf nachträglich gemeldet wird, sollen die Untersuchungen ergeben haben, daß sich das Mädchen, während die Mutter sich in der Wäschküche befand, einen Schawl um den Hals band und ihn fest zusammenzog. Das Kind verlor die Besinnung und stürzte zu Boden. Als es aufgefunden wurde, war es bereits eine Stunde tot.

Die Weltsprache

Als biologische Funktion der Menschheit — Paneuropa und die Notwendigkeit einer „europäischen“ Sprache

Der bereits in der altgriechischen Philosophie wurzelnde Entwicklungsgedanke, der aber erst durch Charles Darwin ins klare Bewußtsein gerückt wurde, hat auf allen Gebieten des Wissens befruchtend und anregend gewirkt; vor allem natürlich in der Lebenskunde selbst, von wo er seinen Ausgang genommen hat.

Alle Lebewesen haben Sinnesorgane: wozu, ist klar. Wie sie aber zu ihnen gekommen sind, das war lange Zeit ein völliges Rätsel. Da brachte nun die Darwinische Idee der Entwicklung und Anpassung die Lösung: gewisse besonders empfindliche Stellen der Haut entwickeln sich unter dem Einfluß des Lichtreizes zum lichtempfindlichen Organ, zum Auge; wiederum andere Hautstellen unter den fortwährenden Schallreizen zum Gehörorgan und so weiter; allgemein ausgedrückt: die verschiedenen Organe der Lebewesen sind Reaktionen des lebenden Stoffes auf die Dauereize der Umwelt.

Zur Umwelt gehören aber nicht nur die physikalischen, chemischen, geographischen u. klimatischen Erscheinungen, zur Umwelt gehören auch die anderen Lebewesen und besonders jene derselben Art. Wie es schon auf ganz niedriger Lebensstufe Symbiosen gibt, das ist das Zusammenleben von verschiedenen Individuen zum Zweck leichter Lebenserhaltung. So haben sich auch die höher organisierten Wesen zu Lebensgemeinschaften zusammengeschlossen, die eine neue Art von Lebewesen, einen Kollektivorganismus bilden. Dieses Zusammenleben, das die gegenseitige Verständigung zur Vorausset-

zung hat, mußte natürlich eine entsprechende biologische Reaktion hervorrufen: die Sprache. Bei der Familie und „Horde“ der Urmenichen ist der Beginn der menschlichen Sprachentwicklung zu suchen. Später bildeten sich die verschiedenen Dialekte aus. Die Vereinigung zu noch größeren Einheiten, zu den heutigen Nationen, schuf die großen nationalen Sprachen. Wenn sich nun einmal auch die verschiedenen Nationen zu einem einheitlichen Organismus zusammenschließen, wie es z. B. die Paneuropabewegung anstrebt, so ist die naturnotwendige Folge die Entwicklung einer „europäischen Sprache“, zu der sich die verschiedenen Nationalsprachen verhalten, wie jetzt die Dialekte zur Schriftsprache.

Wird in den kommenden Jahrhunderten durch die immer weiter gehende Entwicklung und Ausgestaltung der Verkehrsmittel die „Menschheit“ zur Tatsache — heute ist „Menschheit“ ein Begriff, dem nur in beschränktem Maße Realität zukommt —, so wird auch der Menschheitsorganismus neue Organe ausbilden und unter diesen aus eines der wichtigsten die Weltsprache. Da aber die Kultur, soweit sie im internationalen Verkehr in Frage kommt, heute und voraussichtlich noch für lange wesentlich europäisch ist, so wird „europäisch“ zugleich die Weltsprache sein. Wir sehen so durch die Zusammenballung von Menschengruppen zu immer größeren Verbänden die verschiedenen Sprachen entstehen. Der Sprache der Horde folgt der Dialekt, die Dialekte werden von den einzelnen Schriftsprachen überbrückt, die Schriftsprachen bilden aus sich heraus die Weltsprache, zuerst als biologische Reaktion und dann als biologische Funktion des Menschheitsorganismus.

man n, Harry Stobler, dann die reizenden Sisters Marquita vom Casino de Paris und die „Vienna Girls“ boten in Darstellung, Tanz und Gesang ein abwechslungsreiches Kunterbunt, das in raschem Fluge über die Bühne huscht, so daß man sich des Mangels einer eigentlichen Handlung kaum bewußt wird. Besondere Erwähnung verdienen die prächtigen Kostüme und die hübschen, im Stile des „Blauen Vogels“ gehaltenen Dekorationen. Die musikalische Leitung besorgte Fritz Lehner mit Schmitz und Schwung.

Georg G. Müller.

Nationaltheater in Marlbor

Repertoire:

Dienstag, 27. Mai. Geschlossen.

Mittwoch, 28. Mai um 20 Uhr: „Märchen vom Paradiesvogel.“ Ab. N. Uraufführung.

Donnerstag, 29. Mai um 20 Uhr: „Adieu Mimi.“ Ermäßigte Preise. Kupone.

Stadttheater in Blul

Montag, 2. Juni um 20 Uhr: „Märchen vom Paradiesvogel.“ Gastspiel des Marlborer Theaterensembles.

Stadttheater in Gelse

Mittwoch, 4. Juni um 20 Uhr: „Märchen vom Paradiesvogel.“ Gastspiel des Marlborer Theaterensembles.

— 21: Abendkonzert. — 23: Nachtmusik. — München, 19.30 und 20: Berliner Uebertragung. — Anschließend: Konzert- und Tanzmusik. — Budapest, 19: Konzert. — 19.30: Opernübertragung. — 22.30: Zigeunermusik. — Warschau, 17.45: Populäres Konzert. — 20.30: Kammermusik. — 21.25: Konzertsuite. — 23: Tanzmusik.

Schach

— In Paris ist ein Meisterturnier im Gange. Vor der letzten (7.) Runde ist der Stand der führenden: Snosko-Borowski 4 (1), Tartakower 4, Vissenthal (ein weniger bekannter ungarischer Meister) 3½ (1), Jodann folgen Gromer, Wieses, Halberstadt, Romi und Duchamp.

— In Florenz wurde das italienische Nationalturnier ausgetragen. — 2. Koellidel Turcs und L. Singer (Triest je 6½, 3. Marotti 5½, 4.—5. del Pozzo und Hellmann 5; es folgen Raffrelli 4½, Riello 4, Belloni und Padulli 3½, Matteucci 1.

— In den Wiener Vereinswettkämpfen erlangten in der 1. Klasse Hakoah, Hiebing und Deutscher Schachverein gleichen Stand. Im Stichkampf siegte Hakoah gegen beide Gegner 5:3 und errang die Meisterschaft.

— In Newyork ist ein Wettkampf L. Steiner—Kashdan im Gange. Der Stand ist 2½ : 1½ für Steiner.

Aus aller Welt

Schwarz auf Weiß.

Auf einem Bahnsteige in Chicago wandte sich eine ältere, sehr aufgeregte Dame an einen Neger, der dort als Träger fungierte, mit der Frage, ob der dort stehende Zug auch der Zug nach Chicago sei und wann er abfahre. Auf die bejahende Antwort des Negers und dessen Erwiderung, daß der Zug um 9 Uhr 30 abgehe, wandte sie sich ab, hielt es aber für geboten, sich mit der gleichen Frage an einen weißen Eisenbahnbeamten zu wenden, der gerade vorüberkam. Erst als sie von diesem die gleiche Auskunft erhalten hatte, machte sie sich auf die Suche nach einem Plaz. Der Neger aber ging zu dem Weißen und fragte ihn: „Ne? Glauben Sie, daß die Alte nun beruhigt ist, wo sie es Schwarz auf Weiß hat?“

Bewerbungsschreiben einer chinesischen Stenotypistin.

Eine englische Firma in Hongkong, die eine Stenotypistin suchte, erhielt von einer chinesischen Dame folgendes Offert:

„Mein Herr, ich bin Lu Wang. Ich kann eine Schreibmaschine mit gutem Vorn treiben und mein Englisch ist großartig. Meine letzte Arbeit hat mich verlassen, weil der große Mann gestorben ist. Ich habe aber keine Schuld. Nun, mein Herr, wie geht's? Wenn ich von großem Nutzen für Sie sein kann, werde ich bei Ihnen sein, sobald ich angekommen bin. Tausend Blumen.

Ihre Lu Wang.“

Kredit.

Der herumziehende Weber hatte lobnende Arbeit in einem Bauerngehöft an der Grenze von Lancashire und Yorkshire gefunden. Als seine Arbeitszeit am ersten Tage vorbei war, begab er sich in das Wirtshaus des Dorfes und verlangte eine Pinte Ale „auf Kredit“. Der Wirt schüttelte den Kopf:

„Ich verkaufe niemals etwas auf Kredit.“ „Well, aber ich bin ein sicherer Kunde, ich habe hier Arbeit gefunden und will gern alles pünktlich bezahlen, wenn ich meiner Lohn bekomme.“

„Ich gebe keinen Kredit?“ „Der Weber wandte sich zum Gehen, da rief ihn der Wirt zurück.

„Ich will Dir aber einen Schilling leihen, wenn Du Geld nötig hast.“

„All right.“ „Der Wirt übergab dem Weber einen Schilling, den dieser mit einem Dankemurmur in seine Tasche verjettete. Dann wandte sich der Tramp erneut zum Gehen.

„Ne! Du wolltest doch eine Pinte Ale haben?“ rief der Wirt. „Ich wollte“, sagte der Tramp, „aber ich gehe doch lieber dahin, wo ich sie auf Kredit bekommen kann!“

Sprachs und verschwand.

Radio

Mittwoch, 28. Mai.

Ljubljana, 12.30 Uhr: Schallplattenmusik. — 17.30: Nachmittagskonzert. — 19: Stizgen aus der slowenischen Literatur. — 19.30 Französisch. — 20: Chorkonzert. — Beograd, 20: Estonische Lieder. — 21.45: Abendkonzert. — 22.35: Balalaikakonzert. — Wien, 15.30: Zugenkonzert des Wiener Symphonieorchesters. — 20: Berliner Uebertragung. — Anschließend: Abendkonzert. — Breslau, 19: Abendmusik. — 19.30: Berliner Uebertragung. — Berlin, 19.20: Abendkonzert. — 20.20: Volksliederabend. — 20.50: Konzert. — Stuttgart, 19.30 u. 20: Berliner Uebertragung. — 22.45: Unterhaltungskonzert auf Schallplatten. — Frankfurt, 19.30 und 20: Berliner Uebertragung. — Berlin, 19.30: Prof. Max Reinhardt spricht. — 20: Konzert der Newyorker Philharmoniker mit Arturo Toscanini. — Anschließend: Tanzmusik. — 24: Kleine Nachtmusik. — Langenberg, 17.30: Kammermusik. — 20: Symphoniekonzert. — Anschließend: Nachtmusik und Tanz. — Prag, 18.35: Deutsche Sendung. — 20: Lustige Lieder. — 20.30: Finnische Musik. — 21.30: Klavierkonzert. — Mailand, 17: Nachmittagskonzert. — 20.30: Konzert.

Lokale Chronik

Maribor, 27. Mai.

Das Ambulatorium der Antituberkulosenliga neuerlich gefährdet

Die Antituberkulosenliga in Maribor, die in Kürze ihr zehnjähriges Bestandesjubiläum feiern wird, besorgt bekanntlich schon jahrelang in ihrem erst im Vorjahre vollkommen renovierten und zweckentsprechend eingerichteten Ambulatorium in der Gregorčičeva ul. 6 eine eminent wichtige menschenfreundliche Arbeit, die in erster Linie den ärmeren Bevölkerungsschichten von Stadt und Umgebung zugute kommt. Diese große Arbeit des Vereines hat aber auch ihre Schattenseiten. Da die Liga ihre humanitäre Tätigkeit jezt aufzugeben unentgeltlich versteht, ist nicht einleuchtend, daß der Verein stets mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Die Lage der Antituberkulosenliga in Maribor hat sich aber in der letzten Zeit aber noch bedeutend verschlechtert. Ständige Subventionen, mit denen der Verein bisher rechnen konnte, wurden im Laufe der letzten Jahre bedeutend reduziert und im heurigen Jahre sind einige überhaupt ausgeblieben, so daß sich der unermüdlich im Interesse der Menschheit wirkende Vorstand des Vereines nunmehr außerstande sieht, die verhältnismäßig hohen Ausgaben zur Erhaltung des Ambulatoriums, einer nicht zu unterschätzenden sanitären Errungenschaft unserer Zeit, zu beden. Es besteht also die ernste Gefahr einer Schließung des Ambulatoriums, wenigstens für einige Zeit. Es steht wohl außer Zweifel, daß ein solcher Schritt zur gegenwärtigen Zeit, wo wir im Zeichen der sogenannten Antituberkulosenliga stehen, ein trauriges Omen wäre. Man darf sich daher mit Recht der Hoffnung hingeben, daß sich Mittel und Wege finden werden, dem trotz der großen Schwierigkeiten zielbewußt und unbeirrt wirkenden Vereine die wichtige menschenfreundliche Arbeit auch weiterhin zu ermöglichen.

Eine rumänische „Amazone“ in Maribor

Auf ihrem Rundritt durch Mitteleuropa wird morgen, Mittwoch, gegen Mittag die moderne rumänische Amazone Fräulein Milada Terfon in Maribor eintreffen. Die sympathische Dame, die bis jetzt die schöne Strecke von Bukarest bis Zagreb zurückgelegt hat, verließ heute früh in Begleitung des Kavalleriekapitäns Stefanovitsch Zagreb und beabsichtigt mit ihrer Vollblutstute „Favorit“ gegen Abend in Slov. Bistrica einzutreffen. Für einen angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt hat der hiesige Reitklub alles Nötige vorgeordnet. Die Route wird dann die unternehmungslustige Dame von Maribor nach Graz, Wien, Prag und Warschau führen.

Sommersprossen
besitzt schnell und spürlos CREME ORIZOL
Erhältlich: Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Depots
Cosmoschemia, Zagreb, Smilčićkova 33. Tel. 49-90 4073

Die toten Gassen

Einst, als die Reichsbrüde noch nicht wie eine Gluckhennel über den Giebeln der Lend-Häusergruppe saß, war die Draugasse eine provinziell bewegte Verkehrsader, die einzige neben dem Draufweg, die beide Ufer verband. Schril lächelten die Wagenbremsen, wenn es vom Hauptplatz bergab ging, Menschen und Fuhrwerke stauten sich am tief gelegenen Brückenkopf, wo alte, vortrefflich betriebene gastliche Stätten zum Frühstücken einladend ihre „Wein- und Bierzeiger“ über den kleinen Toreingängen prangen ließen. Jetzt ist alles vorüber. Zwischen den Kakenköpfen grünen Gräser; die Kinder spielen unbesorgt und die Mütter sehen ihnen ohne Angst aus den Fenstern zu. Kein Fuhrwerk hört die Jähle des gekrümmten Gäßchens. Der Brückenkopf ist dem Verfall geweiht und ein kleiner Sockel, in dem ein rostiger Eisenstübchen steht, erinnert daran, daß einst darauf der hl. Johannes von Nepomuk mit dem Finger auf der Lippe und dem Kreuz in der Rechten auf das Treiben des Brücken-

einganges herabblitzte. Bis in einer tolen Nacht die wettergraue Statue von Säbelhieben übermühtiger Husarenoffiziere zertrümmert und von der Brücke herabgeworfen wurde. Jetzt ist alles vergessen. Wer weiß, ob jene Husarenoffiziere noch Anlässe haben, freudliche Tollheiten zu begehen... Nicht viel anders ist es am jenseitigen Ufer. Die monumentale Linearität der neuen Reichsbrücke drückt mit aller Zielstanzendtonnenstärke auf ein kleines Vorstadtmilieu, dem das einzig Bewegung Verleihende genommen wurde: der Verkehr. Die Technik hat einen Eindruck in die Stadt-Entwicklung begangen und pulsieren des Straßenleben dem Schicksal der Sadgassen-Abgeschiedenheit ausgeliefert. Oben auf der Brücke raucht der Verkehr, unten die jagenden Autos, unten brauchen einige Gewerbetreibende — die Kaufleute haben das tote Geleise schon längst verlassen — wegen Lager-Platzmangels keine Klagen führen. Wo die Reste eines Straßenpflasters noch zu finden sind, schießen Grashalme aus den Ritzen heraus und geben dem stillen Winkel sein idyllisches Gepräge. Ich habe diese Zeilen nicht geschrieben, damit eine etwa überreizte Straßenverwaltung das Gras ausjätet. Nein, man lasse es nur wachsen. Es paßt dort ins Stadtbild hinein und soll verkünden, daß auch die Pflastersteine in den verdienten Ruhestand versetzt werden können.

Spectator.

Erhöhung der Wein- und Biersteuer

Abjaffung der nächtlichen Vergnügungs- und der Zechensteuer.

Die Banalverwaltung genehmigte den Beschluß der Stadtgemeinde Maribor vom 27. März d. J. hinsichtlich der Erhöhung der Verzehrungssteuer auf Wein und Bier und genehmigte, daß ab Mittwoch, den 27. d. M. die erhöhte Verzehrungssteuer im Ausmaße von 1.50 Dinar für jeden Liter Wein und 1 Dinar für jeden Liter Bier eingehoben wird.

Gleichzeitig wird die Gemeindesteuer auf den nächtlichen Besuch von Gast- und Kaffeehäusern sowie die Steuer auf Gasthausrechnungen abgejafft.

Tanz- und Viederabend des Männergesangvereines

Der Männergesangverein veranstaltet am Dienstag, den 3. Juni um 20 Uhr im großen Union-Saal einen Tanz- und Viederabend, an welchem sich dem hiesigen Publikum zum erstenmale eine in Deutschland trotz ihrer Jugend schon berühmte Tanzkünstlerin, Fräulein Eriska Ruge aus Dresden, mit einem herrlich stilisierten Programm (Mozart, Weber, Brahms, Tschailowski, Albeniz usw.) und das Mitglied des Männergesangvereines Herr Graf Friedrich Pachta als Konzert- und Viederänger (Schubert, Wolf, Brahms, Rich. Strauss) vorstellen werden. Graf Pachta, ehemaliger Marineoffizier, jetzt auf Schloß St. Georg in Sv. Kungota bei Maribor, oblag in den letzten Jahren in Wien und Berlin seinen Gesangstudien und blüht gleichfalls schon auf eine Reihe unbestrittener Erfolge im Auslande zurück. Am Flügel: Frau Gräfin Marielore Pachta und Herr Prof. Hermann Frisch. Begleiter der Tänze: ein Kammerquintett des Vereinsorchesters. Da der gewiß genussreiche Abend nur dann stattfinden kann, wenn bis Samstag, den 31. d. die Kosten der Regie gedeckt erscheinen, so wird das Publikum, welches der Veranstaltung das ihr gewiß zunehmende Interesse entgegenbringt, um ehestmögliche Reservierung der Plätze ersucht. Kartenvormerkungen (schon ab gestern) in der Musikalienhandlung Hüfer, Ulica 10. oktobra.

m. Evangelisches. Donnerstag, den 29. d. (Himmelfahrt) wird ein Gemeindeausflug nach Sv. Volsenk auf dem Bachers stattfinden, wo um 10 Uhr vormittags ein Jugendfestgottesdienst abgehalten wird. Der Aufstieg erfolgt um halb 6 Uhr früh vom Hauptplatz aus. Bei schlechtem Wetter unterbleibt

der Ausflug, in welchem Falle in der Christuskirche ein Gemeindegottesdienst gefeiert wird.

m. Zum Bezirksvorstand des 2. Bezirkes wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Anton Stepic der Trafant Herr Anton Golics, Aleksandrova cesta 42, ernannt.

m. Trauungen. In den letzten Tagen wurden in Maribor folgende Personen getraut: Max Kasman mit Fräulein Sofie Verhovsek; Adolf Smode mit Fräulein Eriska Lesnik; Martin Magusa mit Fräulein Barbara Koren; Frz. Dymec mit Fräulein Josefina Rebernik; Karl Rems mit Fräulein Franziska Krizman; Rudolf Pises mit Frau Barbara Mozir, geb. Stofic; Alois Stanc mit Fräulein Anna Rodez; Michael Simonic mit Fräulein Elise Pravdic; Josef Kapote mit Fräulein Franziska Purkelt; Dmar Louko mit Fräulein Anna Rikel.

erhalten haben, werden darauf aufmerksam gemacht und ersucht, an der Versammlung verlässlich teilzunehmen. Ihre Teilnahme haben auch Delegierte der Ortsgruppen Maribor, Celje, Ptuj, Mežica u. Sv. Lenart (Sl. gor.) angemeldet. Zur Tagung sind auch verschiedene Persönlichkeiten aus dem Wirtschaftsleben geladen. In der Versammlung werden u. a. auch gemeinsame Richtlinien für die weitere Tätigkeit dieses so eminent wichtigen Schutzvereines aufgestellt werden.

m. Männergesangverein. Kostüme sind bis Mittwoch, den 28. d. abzuliefern, sonst ist der Gegenwert zu entrichten. Probebeginn Dienstag, den 3. Juni.

m. Aus unserer Geschäftswelt. Der hiesige Zementwarenerzeuger Herr Ferdinand Rogatsch hat sein über 30 Jahre bestehendes Geschäft aus der Franciskanska ulica 17 in die Tattenbachova ulica 34 überlegt.

m. Abgängig ist seit 24. d. ein 21 Jahre altes nervenkrankes Mädchen. Dasselbe ist gut entwickelt und trägt braunen Mantel, blau-weiß kariertes Kleid, braune Schuhe u.



AECHT
:FRANCK:
eine stets
vorzügliche Qualität!

m. Der Polizeivorstand, Herr Oberpolizeirat Kersovan ist dienstlich abgereist u. wird während seiner Abwesenheit von Herrn Polizeirat Pisk vertreten.

m. Parkkonzert. Im Falle schöner Witterung findet kommenden Donnerstag (Himmelfahrtstag) von 10.30 bis 12 Uhr im Stadtpark ein Konzert der Drava-Kapelle statt.

m. Einrichtung der Hundesteuer. Mit Rücksicht auf den vom Finanzministerium genehmigten Vorschlag der Stadtgemeinde Maribor werden die Besitzer von Hunden darauf aufmerksam gemacht, daß bis 30. Juni l. J. für jeden mehr als zwei Monate alten Hund, die Hundsteuer nicht ausgenommen, die vorgeschriebene Hundsteuer von 100 Dinar samt der Gebühr für die Hundemarke im Betrage von 2.50 Dinar bei der städtischen Kasse zu erlegen ist. Nach dem 1. Juli wird diese Steuer samt der Geldbuße von 100 Dinar definitiv eingetrieben.

m. Schülerakademie. Der Gymnasialmusikverein in Maribor veranstaltet Mittwoch, den 28. d. Punkt 17 Uhr im Festsaal des Staatsgymnasiums seine erste öffentliche Produktion. Das Programm umfaßt Orchesternummern, abwechselnd mit gemischten und Männerchören, Solovorträge (Violine, Klarinet, Sopran und Bariton) sowie einen Vortrag über Stanjo Braz u. Franz Miklosic, die beide ehemalige Schüler des Mariborer Gymnasiums waren. Da sich der Musikverein aus eigenen Mitteln erhält, wird zur Deckung der Auslagen eine geringe Eintrittsgebühr eingehoben.

Parkcafé 7296
GROSSES KONZERT
MIT HARFENBEGLEITUNG

m. Gedankt der armen Patienten der Tuberkulosenabteilung des Allgemeinen Krankenhauses in Maribor und zeichnet nach Kräften für den Radiosonds! (Die in den letzten Tagen eingelaufenen Spenden werden in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.)

m. Generalversammlung der „Jadranska Straza“. Der Kreisauschuß der „Jadranska Straza“ in Maribor hält am Himmelfahrtstag, Donnerstag, den 29. d. um 10 Uhr im Gemeinderatssaal seine Jahreshauptversammlung ab. Alle Mitglieder des Kreisauschusses, die die schriftliche Einladung bereits

graue Strümpfe. Wenn über den Aufenthaltsort des Mädchens etwas bekannt sein sollte, wird ersucht, hievon in Pobrezje bei Maribor, Kastjuna ulica 8, Mitteilung zu machen.

m. An mildtätige Herzen. Wenden sich der arme kranke Invalide mit vier kleinen Kindern mit der Bitte um kleinere Spenden in Geld oder Kleibern.

m. Wetterbericht vom 27. Mai, 8 Uhr: Luftdruck 728, Feuchtigkeitsmesser — 5, Barometerstand 743, Temperatur +18, Windrichtung SW, Bewölkung teilweise, Niederschlag —.

* Gute Dienstag Kabarettabend in der Belita kavarna. 7288

* Was uns alles die Feige reicht. Jedermann ist die frische oder getrocknete Frucht oder Feige als süßes und schmackhaftes Obst bekannt, während die getrocknete Feige auch zu dem allbekanntesten Feigenkaffee-Surrogat gebraucht wird. Bekannt dürfte es sein, daß aus gewöhnlichem Wein bei Hinzugabe von Feigen und noch gewisser Gewürze eine Mischung gewonnen wird, die denselben Geschmack besitzt, wie der echte Madeira-Wein. Noch interessanter ist die Tatsache, daß in Mailand in den Restaurants Champagner von Feigen serviert wird, während es von größter Wichtigkeit ist, daß Feigen mit großem Erfolg zu Heilzwecken verwendet werden, u. zw. wird bei uns von dem burgatinen Zucker unserer besten dalmatinischen Feige das schon seit Jahren bekannte Fiqol, das bewährte Mittel zur Reinigung des Magens und der Gedärme gewonnen. Fiqol ist in jeder Apotheke erhältlich.

* Sanatorium in Maribor, Gosposka ulica 49. Telefon 2358. Modernst eingerichtet für Operationen, Diathermie, künstliche Höhensonne, Tonifator, infrarote Lampe. Nähere Preise. 5352

Sonntag, den 1. Juni 1930:
(Trg svoboda)
WOHLTÄTIGKEITSTOMBOLA
der Freiw. Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in Maribor.

Aus Bluj

p. **Vertagung der Affentierung.** Die für den 28. Juni angelegte Affentierung für die in Bluj wohnenden Jünglinge mußte um zwei Tage verschoben werden und findet am Montag, den 30. Juni statt.

Aus Celse

c. **Regimentsfeier.** Das 39. Infanterieregiment in Celse feiert am Mittwoch, den 28. d. M. auf der Festwiese seine diesjährige Regimentsfeier ab. Um 10 Uhr findet ein Feldgottesdienst, von 16 bis 19 Uhr aber eine Militärunterhaltung statt.

c. **Amsttag der Handelskammer.** Das Handelsgremium in Celse teilt sämtlichen Wirtschaftskreisen in Celse sowie in dessen näherer und weiterer Umgebung mit, daß der Referent der Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Ljubljana am Dienstag, den 3. Juni von 8 bis 12 Uhr im Sitzungszimmer des Gremialgebäudes in Celse amtieren wird.

c. **Aus der Geschäftswelt.** Das Geschäft mit Fahr- und Motorrädern, Nähmaschinen, Grammophonen und Schallplatten in der Prežerngasse 24 hat von der Firma Alois Ušar deren Geschäftsführer J. Novak übernommen.

c. **Unglück eines Motorradfahrers.** Am Sonntag, den 25. d. vormittags kam Herr Slavko Peretina r, Geschäftsführer der Arbeiterbäckerei in Ljubljana, in Begleitung des Frl. Paula K. auf dem Motorrad nach Celse. An der Biegung der Ljubljanska cesta bei der Festwiese in Celse überfuhr er, daß vor der Autowerkstätte des Herrn Stefan Jaselsch an der Kreuzung der Ljubljanska cesta sowie Gregorčič- und Jarčičgasse das Auto des Tierarztes Herrn Mar Stribar aus Kodelje stand. Pretnar stieß in raschem Tempo gegen den rechten Kotflügel des Autos und stürzte samt dem Motorrad zu Boden. Beim Sturz zog er sich einen Bruch des linken Beines zu, während seine Begleiterin unverletzt blieb. Pretnar wurde zunächst in das hiesige Krankenhaus, mit dem Nachmittagschneellzug aber nach Ljubljana überführt.

c. **Diebstahl.** S. J. in Celse entwendete am Sonntag, den 25. d. Herrn F. J. eine Taschenuhr. Er hatte jedoch kein Glück, denn bereits am nächsten Tage wurde er von der Polizei festgenommen. Die entwendete Uhr fand man noch bei ihm vor.

c. **Ein verlaufener Hund.** In die Wohnung des Herrn F. D. v. j. l. in Sp. S. D.inja verließ sich am 21. d. ein ungefähr 1 Jahr alter Wolfshund ohne Marke. Der Hund befindet sich einstweilen bei Herrn Divjak.

Sport

Die Tischtennis-Staatsmeisterschaft

Die Samstag und Sonntag unter überaus starker Beteiligung in der mustergültigen Organisation des rührigen Sportklubs „Mura“ in Murška Sobota zur Durchführung gelangten, gestalteten sich zu einem sportlichen Ereignis ersten Ranges. Parallel mit den Einzel- und Doppelwettbewerben, über deren Ausgang wir bereits berichteten, kam auch eine Mannschaftskonturrenz zur Austragung, die insgesamt sieben Mannschaften im Wettkampf sah. Den Sieg holten sich übereinstimmendweise die Vertreter der Sportvereingung aus Sombor. Es folgten an zweiter Stelle S. K. Mura, an dritter T. K. Cepin aus Zagreb, an vierter die „Eisenbahner“ aus Zagreb, an fünfter die Vertreter der Handelsakademie aus Zagreb, an sechster die Erasmianschaft des S. K. Mura und an siebenter Stelle „Zelezničar“ aus Maribor. Unsere Eisenbahner hielten sich trotz der erlittenen Niederlage recht gut und konnten eine erfreuliche Formverbesserung zur Schau bringen. In den Einzelspielen wie in den Doppelspielen nahmen die Vertreter des S. K. Mura und der Sportvereingung aus Sombor eine überragende Rolle ein, sodaß fast sämtliche Preise an sie vergeben wurden. Die Gesamtliste lautet:

Herreneinzel: 1. Janos Remec (Mura), 2. Meier (Sombor), 3. Matkovic (Sombor), 4. Horencic (Handelsakademie Zagreb), 5. Lajos Remec (Mura), 7. Kardos (Mura), 8. Steiner (Zeleznicar, Zagreb).

Dameneinzel: 1. Frau Legenstein (Cafotec), 2. Frl. Erzsi Jonas (Mura), 3. Frl. Malnar Cimperman (Mura), 4. Frau Malinar (Zeleznicar, Zagreb).

Herrendoppel: 1. Janos und Lajos Remec (Mura), 2. Matkovic-Steiner (Sombor), 3. Horencic-Fürst (Handelsakademie, Zagreb).

Damendoppel: 1. Frl. Erzsi Jonas-Frl. Marica Cimperman (Mura), 2. Frl. Gabi Kardos-Frau Malinar.

Gemishtes Doppel: Frl. Erzsi Jonas-Janos Remec, 2. Frl. Marica Cimperman-Steiner, 3. Frau Malinar-Lajos Remec, 4. Frau und Herr Legenstein.

Offizielles aus dem Fußball-Internverband. Zweds dringen der Einbernahme haben sich morgen, Mittwoch, den 28. d. um 18.15 Uhr die Spieler Bertonec, Rajzer und Priversek und um 18.30 Uhr alle jene Spieler des S.K. Zeleznicar, die das Gastspiel gegen „Primorje“ in Ljubljana bestritten hatten, sowie der Reisebegleiter Bukovala zuverlässig einzufinden. Die Vereinsleitungen des S.K. Maribor und des S.K. Zeleznicar mögen dafür Sorge tragen, daß die genannten Spieler verlässlich zur Einbernahme erscheinen.

„Rapid“ zum zehntenmal Meister von Oesterreich. Mit einem Punkt vor „Admiral“ gewann „Rapid“ mit dem gestrigen Sieg bereits zum zehnten Mal die österreichische Fußballmeisterschaft.

Abgabe der leichtathletischen Staatsmeisterschaften. Die auch in unserer Stadt für Sonntag vorgeesehenen leichtathletischen Staatsmeisterschaften wurden wegen des all zu geringen Interesses seitens einiger unserer Sportvereine abgesetzt. Wirklich ein trauriges Zeichen!

Die jugoslawische Fichtmeisterschaft, die vergangenen Sonntag in Subotica zu Ende geführt wurde, brachte nachstehende Placierung: 1. Krizan (Belisk Beskerel), 2. Frenud (Belisk Beskerel), 3. Cifca (Beograd). Bekanntlich hatte letzterer durch drei Jahre hindurch die Meisterschaft inne.

2 Meter im Hochsprung. Bei dem gestrigen in Tokio durchgeführten leichtathletischen Meeting erreichte der Ungar Taribis im Hochsprung die fabelhafte Leistung von 2060 Meter, die übrigens einen neuen Weltrekord darstellt.

Auch die ungarische Fußballmeisterschaft beendet. Die Fußballmeisterschaft der ersten Liga von Ungarn wurde gestern beendet. Den Sieg holte sich zum erstenmal „Upest“.

Volkswirtschaft

Förderung der Weinausfuhr. Demnächst wird in Beograd eine Beratung von Vertretern des Weinbaues und Weinhandels stattfinden, welche sich ausschließlich mit der Förderung der Weinausfuhr beschäftigen wird. Da große Mengen des vorjährigen tschechoslowak. Ausfuhrkontingentes nicht ausgenutzt worden sind, soll in dieser Beratung eine Möglichkeit bezüglich der Weinelieferungen nach dem Auslande auf Kredit (Katen) und der Anpassung der Preise an die Auslandsmärkte, besonders gegenüber dem Wettbewerb anderer weinerzeugender Länder, gefunden werden.

Steigender französischer Weinverbrauch. Der Weinverbrauch Frankreichs, des weitesthin größten Verbrauchers der Welt, betrug von Oktober 1929 bis einschließlich März 1930 23.741.045 Hektoliter, gegenüber 21.766.132 Hektoliter in derselben Zeit des Vorjahres, was eine Steigerung von 2 Millionen Hektoliter bedeutet.

Neue Briefmarken. Das Ministerium hat vor einiger Zeit einen Konkurs für die Ausarbeitung von Entwürfen neuer Briefmarken veröffentlicht. Jetzt wird mitgeteilt, daß der Entwurf des Chef-Graphikers Pante Stojkovic als der beste angenommen wurde. Die neuen Marken werden in der jugoslawischen Markenruderei hergestellt. Die Uliches hinzu kommen aus Wien.

Spendet für den **RADIO-FOND** der Antituberkulosenliga in Maribor!

Schreibkrampf

Heilung und Verhütung von Berufskrankheiten.

In unserer Stadt weist die Tochter des Begründers eines Verfahrens zur Beziichtigung des Schreibkrampfes, Frau Thea Golwewer-Wolff (München), die einzige Person, die der 1906 verstorbene Julius Wolff in seiner Heilmethode ausgebildet hatte. Es handelt sich um das Ergebnis jahrelanger Beobachtungen und Erfahrungen. Die Bezeichnung „Schreibkrampf“ für ein Leiden, welches tausende von Büromenschen um die Arbeitsfreude bringt, ist mehr oder minder unrichtig. Es wäre besser, das Leiden entweder Schwächung der Muskeln oder Nerventätigkeit, besser aber Koordinationenervole der Finger- und Handmuskeln zu nennen. Das Heilverfahren beruht auf einer speziellen Massage und Heilgymnastik, ferner auf Beherrschung des Willens des Patienten. Frau Thea Golwewer-Wolff bekämpft dieses Berufsleiden bereits durch 36 Jahre hindurch. Im übrigen verweisen wir auf das heutige Inserat.

Kino

Union-Kino. Bis zum Donnerstag geht das der sehr humorvolle Lustspielschlag „Pat und Patachon als Detektive“ über die Leinwand. Der Film übertrifft über die Weitem alle bis herigen Pat- und Patachon-Filme. — In Vorbereitung: „Mein Herz ist eine Jazzband“. Ein großartiger Operetten-Prachtfilm mit Lya Marjara in der Hauptrolle.

Burg-Kino. Bis Donnerstag wird der prachtvolle Großfilm der Ufa „Die Nacht der Drei“ mit der entzückenden Grazerin Jenny Jugo in der Hauptrolle vorgeführt. Ein herrliches Drama von Liebe und Leid. Freitag kommt ein Sensationsdoppelprogramm und zwar ein originelles Lustspiel mit Buster Keaton und ein nervenaufpeitschendes Wildwestdrama zur Vorführung. In Vorbereitung: „Der Gift“ mit Konrad Veidt in der Titelrolle.

Neue Vorschriften über die Ladensperre

(Schluß.)

§ 27.

Abweichend von den Bestimmungen des vorangegangenen Artikels können an Sonntagen geöffnet sein:

- a) die ganze Arbeitszeit:
 1. Kaffeehaus, Restaurations-, Gasthaus und Hotelbetriebe;
 2. Betriebe, die sich ausschließlich mit den: Verkauf von alkoholfreien Getränken befassen;
 3. Zuderbäckereien, ohne Rücksicht darauf, ob sie mit dem Verkauf von alkoholfreien oder alkoholfreien Getränken verbunden sind oder nicht;
 4. öffentliche Küchen, Auskänke von alkoholfreien Getränken, Betriebe, in denen gebrauchtes Schweinefleisch nach jerbischer Art (cebabocci) verkauft wird, sowie Milchhandlungen;
 5. Verkaufsstellen von Zeitungen und Revuen;
 6. photographische Ateliers;
 7. Leichenbestattungsbetriebe; in Orten, wo es solche Betriebe nicht gibt, können im Bedarfsfalle Betriebsweise auch andere Betriebe geöffnet werden, um die nötigen Beerdigungsausstattungen beizustellen;
 8. Baraden und Zelte neben Kirchen zwecks Verkaufes von Devotionalien, Spielzeugen, Lebzeltereien, Fruchtweiss (Gefrorenem), Brot, Speisen und Getränken und alkoholfreien Erfrischungen für kirchliche Veranstaltungen, an denen sich die Bevölkerung aus entfernteren Gegenden in außerordentlich großer Zahl ansammelt; in Dörfern, Märkten und Städten mit höchstens 5000 Einwohnern können an solchen Tagen überhaupt alle Handels- und Gewerbebetriebe geöffnet bleiben;
 9. alle Handels- und Gewerbebetriebe: a) falls an diesen Tagen auch der Jahrmarkt fällt; b) den letzten vor Weihnachten; c) falls der Feiertag, an dem die Betriebe den ganzen Tag geschlossen sein müssen, an einen Sonntag oder Montag fällt; d) bei höherer Gewalt; e) Ueberführung

von Ueberfiedlungseffekten mit Wagen, im Falle von Ueberfiedlungen, falls der Sonntag auf einen der zwei letzten oder der drei ersten Tage im Monate fällt;

b) bis 14 Uhr:

Betriebe, in denen Gästen zum sofortigen Konsum im Lokal ausschließlich kalte Speisen und alkoholfreie Getränke verabreicht werden, jedoch mit der Einschränkung, daß der Verkauf von Waren für den Konsum außerhalb des Lokals unstatthaft ist;

c) vormittags:

1. Uebertragungen für Verladung von Gütern in Eisenbahnstationen und Flughäfen sowie Rollfuhrunternehmungen;
2. Verkaufsstellen von Bäckereierzeugnissen;
3. Fleischhauereien und Selcherien, Fleischhauerstände und Baraden von 5 bis 10 Uhr;

4. Geschäfte, in denen ausschließlich leicht verderbliche Lebensmittel, wie frisches Gemüse, frisches Fleisch, frische Fische, geschlachtetes Geflügel und Wildbret verkauft werden, von 6 bis 12 Uhr;

5. Blumenhandlungen;

b) nur zwei Stunden, u. zw. von 8 bis 10 Uhr: Handel und Gewerbebetriebe.

Von diesen Ausnahmestimmungen sind die Stadt Maribor und die Gemeinden Krcevinna, Laferšperk, Pobrezje, Studenci und Tezno ausgenommen, da für diese Orte die vollständige Sonntagsruhe gilt. Diese Ausnahme gilt jedoch nicht für Weihnachts-, Oster- und Pfingstsonntag und auch nicht für Sonntage, an denen Staats- oder Kirchenfeiertage begangen werden, falls die Betriebe den ganzen Tag geschlossen bleiben müssen.

Bücherschau

b. **Auslandsbuch für Schwerhörige** im Deutschen Reich. 4. Ausgabe. Die 4. Ausgabe beginnt mit den in- und ausländischen Organisationen, ein Kapitel, über das jeder Schwerhörige unterrichtet sein sollte. Abschluß: Hörhilfsmittelberatung, Vorträge, Gruppenhöreinerichtungen in Kirchen und Vortragssälen, Gesellschaftsplege und persönliche Hilfe in schweren Fällen sind ihre Hauptziele. Ein umfangreiches Feld sind die gesamten modernen Hörhilfsmittel, die Hörrohre und elektrischen Apparate. Sodann die neuesten Erfahrungen mit dem Bestrahlungsweisen: Gallspach, Ue-Strahlen, Hochfrequenz, ferner über die neue Behandlung der Drüsen zur Behebung von Schwerhörigkeit. Aufsätze über die neuesten Patente — über Medizinglase — und über Eje und Cheanbahnung beschließen den Hauptteil. Preis nur Mk. 3.70 portofrei. Zu beziehen v. Herausgeber: Max Seufert, München 2, Schließfach 116. Auch durch den Buchhandel erhältlich.

b. **Mary Wigman, die Schöpferin des Ausdrucksdances**, gibt mit einer ganzseitigen Bild-Studie „Pastorale“ im Maiheft „Deutsche Frauenkultur und Frauenleistung“ eine treffende Einleitung. Es sei noch auf den Kleiderstil hingewiesen, der Prinzkleider, Sommer- und Kinderkleider und vieles andere bringt. Heftpreis 1 Mark, überall zu haben. (Verlag Otto Weiser, Leipzig, Weststraße 72.)

b. **„Viel bessere Ladengeschäfte“.** Leichtverständliche Anweisungen zur Neuorganisation und erfolgreichen Führung, von H. Stolar. Erscheint im Verlag Organisation Frankfurt a. M., „Weißfrauenhof“. Preis Mk. 2.70. Der Verfasser bringt klare Anregungen und Beispiele aus der Praxis. Der Rat, nichts ohne den Rechenstift zu unternehmen, kann nicht oft genug wiederholt werden. Weitere Kapitel behandeln die Statistik, Lager- und Buchhaltung, Kalkulation und Umsatzeignung des Detailgeschäftes. Auch die technischen Fragen wie: Ladeneinrichtung, Schaufensterdekoration und andere Reklommittel sind entsprechend gewürdigt. Ein umfassendes Schlusskapitel geht auf die menschliche Seite des Verkaufs und die Personalfrage ein.

b. **Dr. Max Apel: Die Weltanschauungen der großen Denker.** Reclams Universal-Bibliothek. Br. 80 Pf., geb. Mk. 1.20. Die vorliegende Darstellung zeigt auch dem Laien einen Weg, wie er zu dem Lebenswert der großen Denker von Plato bis Schopenhauer und Loge ein inneres Verhältnis finden kann.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Tapezierer empfiehlt sich für neue und alte Matten, und kommt mit der Aufputzmaschine ins Haus. — Anton Arzenet, Burg, Grajska ul. 2. 7277

Wäsche wird billig gewaschen und gebügelt. Divjak, Strokmajerjeva 6. 7206

Schriften- und Zimmermalerei sowie farbige Fassaden und Transparent-Plakate besorgt tadellos, schnell u. billig Franz Ambrozič, Maribor, Grajska ul. 3. 288

Bordurerei modernster Muster sowie Reparatur von Seidenstümpfen, Wäsche-Atelier Rupnik, Slovenska ul. 20. 3940

Photomateure! Garant. frische Platten, Ortoch, 1 Duz 6x9 16 Din, 9x12 28 Din. Entwicklung meinen Kunden gratis. — Neueste Hochglanzmaschine. — Foto-Zentrale Blažič. 7111

Achtung Friseur! Ich verweise auf meine heutige Eröffnungsanzeige. Rasiermesser, Scheren und Haarschneidemaschinen zum Schleifen werd. Infant, prompt und zu billigen Preisen übernommen. Slovenska ulica 28, R v a 4. 6981

Lange schon erhalten unsere **Photomateure** Platten 6x9 zu Din. 15 und 9x12 zu Din. 25 per Duzend aufwärts. Entwicklung, abschwächen, verfahren gratis. Ausarbeitung in 4 bis 6 Stunden. Photomeyer. 12595

Bordurerei modernster Muster zu billigsten Preisen. Aleksandrova 11, 3. St., links. 6229

Gekleidete Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl in d. Strickerei M. B e j a i a I, Maribor, Bistrinjska 17. 12483

Enkeln, Reparatur von Seidenkrümpfen wird schnell und billig ausgeführt. Aleksandrova cesta 11/3, links. 6381

Grammophone werden bestens mechanischen Werkstoffe Jutkin Gustinčič, Tattenbachova ulica 14. 3229

Matten, Ottomane und alle Tapezierarbeiten in solbester Ausführung und billigst bekommen Sie nur bei **Kerbo Kuhar**, Tapezierer Galmolja 4. 16044

Realitäten

Neues Haus mit Wirtschaftsgewölbe zu verkaufen. Studenec, Stritarjeva 9. 7285

Neugebautes Haus, 4 Zimmer, 2 Küchen, Garten, Veranda, 10 Minuten vom Hauptplatz, zu verkaufen. A. B. B. 7211

Zukaufen gesucht

Guterhaltener Tischspartebd zu kaufen gesucht. Jentova ul. 6, I. St. 7262

Schaukelstuhl zu kaufen gesucht. Antvage mit Preis erbeten unt. „Schaukelstuhl“ an die Bero. 7148

Gebrauchter Gummischlauch für Gartenbesprengung, womöglich mit Zerstäuber und Gewinde, zu kaufen gesucht. Frankopanova 61. 6978

Zu verkaufen

Zwei Opel - Automobile, wenig gebraucht, tadellos erhalten, 1 Lastwagen 1 1/2 Tonnen, 1 Lieferwagen 300 kg. Tragfähigkeit, sehr billig zu verkaufen. Ing. F. Friedau, Maribor, Aleksandrova 19. 7302

Zwei Zuchtschweine, auch zum Stechen, zu verkaufen. Anfr. M. B. 7299

Guterhaltener Herren-Buchrad zu verkaufen. Rajčeva 2. 7304

Rüchenschirrgeschäft Maribor, Glavni trg 5, wegen Krankheit zu verkaufen. Vicel. 7276

Damenmantel, Covercoat, neu, billig und imprägnierter Damenmantel, gut erhalten, um 200 Din. abzugeben. Armbruster, Maribor, Slovenska 4. 7265

Guterhaltene Schuhmacherholzmachine, Firma „Singer“, ist preiswert zu verkaufen. Anzufragen Aleksandrova cesta 64/1, bei Arnus. 7263

Obstfisch, sehr gut, per Liter Din. 1.50 Jerič, Počehova, Lajtersperk. 7213

Steyer-Auto, vierzig, Fordlastwagen, vorzügliche Eigenbau weine, Apfelmost verkauft spott billig Schwab, Ptuj. 7253

Zu vermieten

Fräulein findet gassenfällige Wohnung, gute Kost, reines Bett, Wäschereinigung, um Din. 550. Tattenbachova 16/3, I. 19. 7306

Streng separ., reines möbliert. Zimmer ist an besseren Herrn oder Fräulein zu vermieten. — Tattenbachova 18/3, Tür 15. 7289

Streng separ. kleines Zimmer ab 15. Juni oder früher zu vermieten. A. B. B. 7292

Möbl. Zimmer, schön und luftig in der Sodna ul. sofort zu vergeben. Anfr. im Geschäft Jv. Kravos, Aleksandrova 13. 7282

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang, elektr. Licht, zu vermieten. Bojarskiška 18. 7280

Bettzimmer wird aufgenommen. Mit ganz. Verpflegung. Strokmajerjeva 5. 7295

Schön möbl. Zimmer, Badzimmerbenützung, zu vermieten. Minjska 34/2, Tür 6. 7278

Schöne Dreizimmerwohnung ist an kinderlose, ständige Partei zu vermieten. Briefl. Anfrag. unt. „Zentrum“ an die Bero. 7200

Spartebdzimmer an alleinstehende anständige Person zu vermieten. A. B. B. 7291

Zwei brave Burschen werden aufs Bett genommen. Koroska cesta 74. 7264

Möbl. Zimmer, klein, separiert billig zu vermieten. A. B. B. 7341

Schönes, zweibettiges Zimmer mit Badzimmerbenützung, am Part. Korosčeva ul. 2/1, Tür Nr. 2. 7273

Schön möbliertes Zimmer mit von der Stiege aus separ. Eingang an besseren Herrn zu vermieten. Anfr. Svetlična ul. 25, Tür 5. 7274

Neuer Fahrplan Maribor - Ptuj

Giltig ab 29. Mai 1930. 7307
Abfahrt Ankunft
645, 815, 1300, 1800 Maribor 750, 1300, 1435, 1935
645, 1155, 1330, 1830 Ptuj 750, 920, 1405, 1905

Tiefenübungs

Musikerkrampf usw. beseitigt nach der von Prof. Esmarch, Nußbaum, Hohmann Billroth usw. anerk. Meth. des verstorbenen Julius Wolff einzige Assistentin und Tochter

Thea Golwer Wolff, aus München
die sich einem Rufe folgend hier aufhält

Cankarjeva ulica 18/II links
Sprechzeit von 11—13 Uhr. 7301

Möbl., schönes, großes, sonnig. Zimmer zu vermieten. Minjska ul. 34, Part. 6326

Sommerfrische für 2—3 Personen, im südgelegenen Weingartenbelth, Luft- und Sonnenbäder mit Dusche und voller Pension. A. B. B. 6998

Schönes, ruhiges Zimmer mit oder ohne Verpflegung an 1 od. 2 Personen vom 15. Juni an zu vermieten. Urbanova 57. 7148

Möbl. reines Zimmer mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Anfr. Svetlična 20 im Geschäft 7147

Schönes, möbl. Zimmer, am Part. an einen soliden Herrn ab 15. Juni zu vermieten. — A. B. B. 7271

Zu mieten gesucht

Kanzlei mit Lagerraum wird gemietet. Angebote unter „Zentrum“ an die Bero 7284

Stellengesuche

Intelligente Frau sucht Beschäftigung. A. B. B. 7278

Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle, 14 Tage vormittags, 14 Tage nachmittags, gegen Wochtaglohn. Scheut keine Arbeit, Weht ev. auch zu Kindern. Unter „Mädchen“ an die Bero. 7268

Junge Pflegerin wünscht tagsüber als solche, oder zu einem Kind unterzukommen. Aufz. unter „Pflegerin“ an die Bero. 7269

Kanzleikraft, selbständige Korrespondentin, in allen Kanzleiarbeiten versiert, tüchtig im Verkauf, sucht passende Stelle. Angebote unt. „Ältere Kraft“ an die Bero. 7270

Offene Stellen

Ältere Köchin, brav, ehelich u. verlässlich, mit guten Zeugnissen oder Anempfehlungen, per sofort gesucht. Anzufragen von 14—15 Uhr Trubarjeva ul. 7. 7272

Eine Zahlkassierin mit Raution und eine nette Unterläuferin werden aufgenommen. Adresse Bero. 7306

Bäcker mit etwas Kapital gesucht. A. B. B. 7275

Erstklassige Hotel- und Privatköchinnen, Stubenmädchen, Mädchen für alles, Köchinnen, Unterläuferinnen sucht Dienstvermittlung Milosideva 2. 7300

Tüchtige Verkäuferin aus der Schuhwarenbranche mit Praxis wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte mit Angabe v. Referenzen sind zu richten an Beltergovina S. J. Turak, Maribor. 7138

Intelligentes Kinderfräulein zu einemjähr. Mädchen und einjähr. Bubchen, womöglich außer der deutschen und serbokroatischen Sprache mit französischen Sprachkenntnissen und Klavierunterricht, gesucht. Offerte mit Lichtbild an Alexander Rosenfeld, Subotica. 7252

Suche stillen Teilhaber mit ca. 10.000 Din. für neues Unternehmen. Zuschr. erb. unt. „Patent“ an die Bero. 7283

Reisender für Kundenbesuch gegen guten Verdienst gesucht. — A. B. B. 7267

Funde - Verluste

Verloren am Samstag, den 24. d. ein Auspufftopf für Motorrad. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben bei Ing. F. Friedau, Maribor, Aleksandrova 19. 7303

GROSSE AUSWAHL

in Küster, blau und schwarz, sowie englischen, tschechoslowak. Herren- und Damen-Sommerstoffen, Weißware, Bettgarnituren, Vorhängen, Leinwand, Bettdecken nach Maß u. s. w. zu den niedrigsten Preisen

Martin Gajšek

Junge reinrassige deutsche Doggen zu verkaufen. Anzufragen **Philo Central Kores.** Ptuj. 7056

AUCH ANTISEPTISCH PRÄPARIERTE



Wer klug ist nimmt „OLLA“ 7199
Nachweisbar unübertroffen.

Übersiedlungs-Anzeige!

Gebe meinen werten Kunden bekannt, daß ich mein

Zementwarengeschäft

von der Franciškanska ulica 17 in die **Tattenbachova ulica 34** verlegt habe und bitte um das fernere Wohlwollen. 7261

Hochachtend **Ferdinand Rogatsch.**

Bautechnisches und Keramisches Industrie-Unternehmen sucht

SERIÖSEN VERTRETER

für Ljubljana, Celje, Maribor, Ptuj, Prekmurje auf Provisionsbasis eventuell Lager. Zuschriften unter „Za — 23358“ an Publicitas d. d., Zagreb, Gunduličeva ulica 11. 7297

Geschlechtsleiden

Syphilis, Tripper, Weissfluss
auch in alten Fällen fanden tausendfach gründliche Heilung ohne giftige Einspritzungen, durch unschädliche, über 20 Jahre mit bestem Erfolg angewendete

Timm's Kräuteruren.

Einfaches Verfahren ohne Berufstätigkeit, ohne Spritzen. Tausendfach bewährt. Dankschreiben in ungezählten Mengen liegen vor. Verlangen Sie meine ausführliche Broschüre über Haut- u. Geschlechtsleiden. Versand erfolgt diskret gegen Einsendung von Din 7.— Rückporto in Briefmarken.

I. V. Timm Chem. Pharm. Labor., Hannover

Staats-Klassen-Lotterie.

Bericht der Verkaufsstelle Anton Golež, Maribor, Aleksandrova cesta 42

über die Ziehung der V. Klasse, 19. Lotterie, den 15. Ziehungstag am 26. Mai 1930. (Irrtümer vorbehi.)

Din 30.000.—: 13027, 87781.
Din 20.000.—: 26945, 64335, 82690,
Din 10.000.—: 3467, 67610, 71445, 84751,
88089, 97970,
Din 4.000.—: 18366, 25122, 34775, 88876,
Din 2.000.—: 3151, 6276, 6813, 7753, 11057,
13935, 14541, 19449, 20973, 26093, 27496, 27832,
29452, 29599, 30836, 32622, 36513, 38320, 40551,
42538, 43039, 44806, 48357, 48678, 50902, 55118,
55141, 58984, 59353, 59364, 62076, 62433, 62565,
63797, 64669, 65433, 75172, 75488, 77971, 78479,
82260, 84218, 85010, 87059, 87476, 91289, 93774,
93965, 94296. — Nächste Ziehung am 27. Mai 1930.

Größere Mengen

Makulatur-Papier

hat abzugeben

Mariborska tiskarna

Leinenschuhe

mit vulkanisierter und durchgenähter Gummisohle in grau und weiß

erner

Tennis- und Turnschuhe

Wimpassing

Mr Straße und Strand, billig und dauerhaft

Offerte un Muster durch die **Engros-Verkäufer**

1824 WIMPASSING V.G.F.

PALMA kaučuk d. d.
Zagreb
Postfach 226

Danksagung.

Anlässlich des schweren Verlustes, den wir durch das Hinscheiden unseres lieben guten Vaters, des Herrn

Max Hedl

erlitten haben, sprechen wir allen für die herzliche Anteilnahme, die schönen Kranz- und Blumenspenden, sowie für die überaus zahlreiche Beteiligung auf dem letzten Wege unseren herzlichsten Dank aus.

7260

Die tieftrauernden Kinder.